



## Verteidigungsfähigkeit, Sicherheit und Zusammenhalt

Gemeinsam für eine widerstandsfähige Gesellschaft

In einer Zeit wachsender Unsicherheiten wird deutlich: **Sicherheit ist keine Selbstverständlichkeit**. Eine verlässliche gesamtstaatliche Verteidigungsfähigkeit gehört zu den zentralen Zukunftsaufgaben unseres Landes. Sie bedeutet weit mehr als militärische Stärke – sie entsteht im Zusammenspiel von Staat, Streitkräften, Wirtschaft und Gesellschaft. Nur wenn alle Bereiche Hand in Hand arbeiten, können Freiheit und Alltag dauerhaft geschützt werden.

Diese Überzeugung stand im Mittelpunkt einer Veranstaltung von **Claudia Wein, MdA**, am **29. Oktober 2025** in ihrem Bürgerbüro in Steglitz. Gemeinsam mit Fachleuten aus Politik, Gesundheit und Katastrophenschutz diskutierte sie, wie Deutschland widerstandsfähiger werden kann.

**Martin Lammert**, stellvertretender Vorsitzender der CDU Pankow Süd, betonte, dass Deutschland sein sicherheitspolitisches Denken erneuern müsse. Bedrohungen reichten heute von Cyberangriffen bis zu Naturkatastrophen – sektorale Ansätze genügen nicht mehr. Er forderte ein **integriertes Sicherheitskonzept**, das staatliche, wirtschaftliche und gesellschaftliche Kräfte bündelt. Zusammenhalt, Vertrauen in Institutionen und Engagement im Ehrenamt seien tragende Säulen einer modernen Sicherheitskultur.

Lammert sprach sich für eine **verpflichtende Dienstpflicht** aus, die Wehrhaftigkeit und Gemeinsinn stärkt. Sie solle alle jungen Menschen – unabhängig vom Geschlecht – einbeziehen, etwa in Bundeswehr, Bevölkerungsschutz, IT-Sicherheit oder Gesundheitswesen. Grundausbildungen in Zivilschutz, Erster Hilfe, Cyberkompetenz und Demokratiebildung könnten ein gemeinsames Fundament schaffen. Attraktive Anreize wie Ausbildungsanerkennung oder Rentenboni würden zusätzlich zur Akzeptanz beitragen. „**Dienstpflicht ist kein Rück-**



Fachgespräche über staatliche Verteidigungsfähigkeit mit Dr. Claudia Wein, MdA Foto: Dr. Claudia Wein

**“Zivilschutz geht uns alle an!”**

**Dr. Claudia Wein**  
Abgeordnete für Steglitz Zentrum

**schrift, sondern ein Schritt nach vorn**“, so Lammert.

**Dr. Schmidt**, Vorstand der Apothekerkammer Berlin, hob hervor, dass **Resilienz** der zweite wichtige Pfeiler gesamtstaatlicher Sicherheit sei. Medizinische Vorräte müssten wieder stärker im Inland gesichert werden, um Abhängigkeiten von globalen Lieferketten zu verringern. „Dazu braucht es die Vor-Ort-Apotheken“, betonte Schmidt.

Auch **Sascha Guzy** von der **Feuerwehr Berlin** machte deutlich, dass die Versorgungssicherheit verbessert werden müsse. Fehlende Treibstoffreserven gefährdeten im Ernstfall die Einsatzfähigkeit. Kritische Infrastruktur müsse gezielt ausgebaut und besser geschützt werden.

Am Ende waren sich alle Teilnehmenden einig: **Gesamtstaatliche Verteidigungsfähigkeit ist kein Ausnahmezustand, sondern eine dauerhafte Gemeinschaftsaufgabe**. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft müssen Verantwortung übernehmen. Denn nur wer vorbereitet ist, bleibt souverän – und kann **Freiheit, Frieden und Zusammenhalt dauerhaft sichern**.

Auch Bürgerinnen und Bürger – **hier bei uns in Steglitz** – können einen Beitrag leisten, indem sie sich etwa über die Empfehlungen des **Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)** zu Notfallvorsorge, Stromausfällen oder Lieferengpässen informieren. Vorsorge schafft Sicherheit – für jeden Einzelnen und für unsere Gemeinschaft.



*Liebe Steglitznerinnen und Steglitzer,*

als direkt gewähltes Mitglied des Abgeordnetenhauses bin ich für Ihre Anliegen zuständig. Unser Kiez liegt mir besonders am Herzen, denn er ist mein Zuhause.

Schloßstraße, Breitenbachplatz, Markelkiez, Bismarckviertel, Blumenkiez, Botanischer Garten und Fichtenberg, das sind Orte, die durch ihre Vielfalt und Lebensqualität überzeugen. Aktuell konzentrieren sich meine Arbeitsschwerpunkte hier in Steglitz auf die Mittelständischen Unternehmen und das Wirtschaftsleben an der Schloßstraße sowie die Lösung der Verkehrssituation Unter den Eichen. Auch der Zustand unserer Brücken und die Umsetzung des Baumentscheides sind wichtige Themen.

Im Abgeordnetenhaus befasse ich mich intensiv mit unserem Haushalt, der Gesundheits- und Bildungspolitik sowie kirchenpolitischen Fragen. Den Landshaushalt zukunftsfit zu machen und die überbordenden Ausgaben zu senken, aber auch in die Infrastruktur zu investieren und die Verwaltung zu modernisieren, das sind die Herausforderungen.

Ich freue mich auf einen regen Austausch mit Ihnen. Sie finden mein Wahlkreisbüro am S-Bahnhof Botanischer Garten.

*Mie*  
*Dr. Claudia Wein*

**Dr. Claudia Wein**  
Ihre Abgeordnete für Steglitz Zentrum – Schloßstraße, Grunewaldstraße, Breitenbachplatz, Bismarckviertel/Lauenburger Platz, Blumenkiez/Asternplatz

## Wärme und Sicherheit: neue Kältehilfe im Steglitzer Kreisel

Ein zentraler, geordneter Zufluchtsort für Bedürftige – getragen von Engagement und Verantwortung

Seit dem 1. November 2025 bietet die neue **Kältehilfe am Steglitzer Kreisel** Menschen ohne festen Wohnsitz in den Wintermonaten einen geschützten Platz zum Aufwärmen, Schlafen und Essen. Die Einrichtung liegt zentral, aber ohne direkte Wohnnachbarschaft – ein Standort, der Sicherheit und Rückzugsraum zugleich gewährleistet.

Hier finden Bedürftige nicht nur ein Bett und eine warme Mahlzeit, sondern auch Beratung und medizinische Unterstützung. **Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer** schenken Zeit, Aufmerksamkeit und Mitmenschlichkeit – ein starkes Zeichen für gelebte Solidarität in Steglitz.

*Schutz in kalten Nächten: Schlafsaal der neuen Kältehilfe am Kreisel*  
Foto: Dr. Claudia Wein



Die Kältehilfe ist Teil des Berliner Netzwerkes, das von November bis März Notübernachtungen bereitstellt. Besonders erfreulich ist das Engagement der **lokalen Geschäfte, Kirchengemeinden und Bürgerinnen und Bürger**, die mit Spenden von Kleidung und Lebensmitteln unterstützen.

Ein besonderer Dank gilt dem **Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf** und **Bezirksstadtrat Tim Richter (CDU)**, und dem Träger **Neue Chance gGmbH**, die mit großem Einsatz die Umsetzung dieser wichtigen Einrichtung ermöglicht haben.



## Gemeinsam für vernünftiges Parken

Vor der Ahornstraße 16a, vor der ehemaligen Bäckerei Mälzer, blockierten seit über einem Jahr alte Halteverbotschilder wertvolle Parkplätze. Durch das hartnäckige Engagement der Anwohnerinnen und Anwohner und mit Unterstützung von **Dr. Claudia Wein, MdA**, wurden die überflüssigen Schilder nun endlich entfernt. Ein Erfolg für mehr Vernunft im Straßenraum.



vorher/nachher  
Fotos: Dr. Claudia Wein

# Im Wahlkreis unterwegs

Julius Zimmermann – Männer der ersten Stunde – Teil 5

## Ein Dorf wächst über sich hinaus

Als das Jahr 1871 begann, zählte Steglitz gerade einmal 1899 Einwohner. Nur vier Jahre später waren es bereits 5467 – ein Anstieg um erstaunliche 188 Prozent. Aus dem stillen Dorf vor den Toren Berlins wurde eine aufstrebende Gemeinde, die bald mehr verlangte als Ehrenamt und Dorfordnung. Die preußische Landgemeinde-Ordnung sah für Vorsteher keinen Lohn vor, doch die wachsenden Aufgaben ließen sich kaum noch ehrenamtlich bewältigen.

Der damalige Gemeindevorsteher, Gutsbesitzer Gottlieb Berlinicke, hatte das Amt seit 1871 inne. Doch die stetig wachsende Verwaltung ließ ihm keine Zeit mehr für sein eigenes Gut. Ende 1875 bat er um Entlassung – und schuf damit Raum für eine Entscheidung, die Steglitz prägen sollte.

## Ein Glücksgriff für Steglitz

Die Gemeindevertreter suchten einen Mann mit Erfahrung, Tatkraft und Sinn für Ordnung. Fündig wurden sie in Bernau: **Julius Zimmermann** nahm den Ruf als besoldeter Ortsvorsteher nach Steglitz an. Am 25. September 1875 wurde er einstimmig gewählt – und blieb fast drei Jahrzehnte im Amt.

„Verwaltung heißt dienen, nicht herrschen“, soll



Julius Zimmermann prägte Steglitz nachhaltig – ein Gestalter mit klarer Vision  
Foto: Dr. Claudia Wein

„**Verwaltung heißt dienen, nicht herrschen.**“  
Julius Zimmermann

Zimmermann einmal gesagt haben. Nach diesem Grundsatz handelte er. Unter seiner Leitung wandelte sich Steglitz vom ländlichen Ort zur modernen Vorstadt.

## Vom Nachtopf zur Wasserleitung

Die Aufgaben waren gewaltig: Straßen mussten gepflastert, Schulen gebaut und die Versorgung verbessert werden. Während in Berlin längst Gas und Trinkwasser selbstverständlich waren, entleerte man in Steglitz den Nachtopf

noch im Garten. Doch das änderte sich unter Zimmermanns Führung.

Ab 1885 floss erstmals Leitungswasser – dank eines Vertrags mit den Charlottenburger Wasserwerken und eines neuen Wasserturms auf dem Fichtenberg. 1891 setzte sich Zimmermann für den Bau einer Kanalisation ein. 316 Grundbesitzer unterstützten ihn, und 1896 waren bereits hunderte Grundstücke angeschlossen. Der einstige Dorfschlamm wich sauberem Fortschritt.

## Jahre des Aufbaus

Während seiner Amtszeit entstanden zahlreiche Bauten, die bis heute das Ortsbild prägen: der Friedhof an der Bergstraße (1875), die Zeune-Schule für Sehbehinderte und Blinde (1877), die Matthäuskirche (1880), das Gymnasium Steglitz (1890) sowie weitere Schulbauten. 1898 wurde das neue Rathaus feierlich eröffnet – passenderweise am Geburtstag Kaiser Wilhelms I. Zwei Jahre später folgte die Einweihung der Rosenkranz-Basilika.

## Ein bleibendes Erbe

Als Julius Zimmermann am 11. April 1902 verstarb, zählte Steglitz bereits rund 25.000 Einwohner. Auf dem Friedhof Bergstraße erinnert eine Ehrengrabstelle an den Mann, der die Grundlagen für das moderne Steglitz legte. Die

Zimmermannstraße, eine ruhige Nebenstraße der Schloßstraße, trägt seinen Namen.

Seine Vision, Verwaltung als Dienst am Gemeinwohl zu verstehen, wirkt bis heute fort – in einer Stadt, die er mit Umsicht, Fleiß und bürgerlicher Verantwortung in die Zukunft führte.

## Von Herbert Weber

Bezirksbürgermeister a.D.



Foto: Herbert Weber

# Natur als Nachbarin und Inspiration

BOTANICS - eine Ausstellung voller Pflanzenpoesie

Die Vernissage der Ausstellung „**Botanics**“ am 14. November im Bürgerbüro von Dr. Claudia Wein bot einen warmen, lebendigen Auftakt. Viele Gäste aus Steglitz und Umgebung nutzten die Gelegenheit, die beiden Künstlerinnen **Sarah Schultz** und **Josephine Riemann** persönlich kennenzulernen und mit ihnen über ihre sehr unterschiedlichen, doch harmonisch korrespondierenden Werke ins Gespräch zu kommen.

Die Nähe zum Botanischen Garten prägt die Ausstellung: Pflanzen als stille Begleiter, als Wissensspeicher und als kulturelle Symbole stehen im Mittelpunkt. Schultz' malerische Szenerien wirken wie träumerische Lehrtafel-Variationen, in denen botanische Formen zu emotionalen Landschaften werden. Riemann setzt mit ihren Objektleinwänden einen eigenen Akzent: Sie untersucht die Darstellung von Natur in All-

Blumen für die Künstlerinnen – Vernissage im Bürgerbüro  
Dr. Claudia Wein

Foto: Dr. Claudia Wein



tagsbildern, auf Gebrauchsgegenständen und in KI-generierten Motiven – eine kluge Reflexion über das, was wir für „natürlich“ halten.

„Botanics“ erinnert daran, wie sehr Natur und Kultur einander durchdringen. Die Ausstellung ist noch bis **22. Januar 2026** zu sehen und kann **nach vorheriger Anmeldung** besucht werden.



Haben Sie Themen in Steglitz Zentrum?  
Ihre Abgeordnete **Dr. Claudia Wein** ist für Sie da!

HIER FINDEN SIE ANTWORTEN UND HILFE

Bürgerbüro von Dr. Claudia Wein  
Hortensienstraße 29, 12203 Berlin

Mo.: 13:00–18:00 Uhr

Di./Mi./Do.: 10:00–15:00 Uhr

☎ (030) 88 70 94 40

✉ buero.wein@t-online.de

🌐 www.claudia-wein.de

f claudia.wein

@ cl.wein